

Grundsätze zu Lehre und Studium an der Goethe-Universität¹

UNIVERSITÄRE LEHRE UND FORSCHENDES LERNEN

Die Goethe-Universität bekennt sich zur Idee der Einheit von Forschung und Lehre sowie der individuellen Entwicklung durch Wissenschaft. Sie stellt sich der Herausforderung einer zeitgemäßen Reformulierung dieser Universitätsprinzipien, schafft die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen und gestaltet ihre Studienangebote so, dass sie von Studierenden auch bei unterschiedlichen Voraussetzungen erfolgreich absolviert werden können.

Als Charakteristikum universitärer Lehre betont die Goethe-Universität Wissenschaftlichkeit, die in der didaktisch-methodischen Konzeptualisierung des forschenden Lernens ihren Ausdruck findet. Studierende erfahren Wissen hierbei als etwas Offenes, im Werden Begriffenes – eben als Forschung. Sie werden so zu Fragenden und zu Forschenden, die von Anfang an befähigt werden sollen, Wissen und seine Entstehungsbedingungen kritisch zu hinterfragen.

Forschendes Lernen heißt Identifizieren und Kontextualisieren von Problemlagen, beinhaltet stets Skepsis und die Fähigkeit zu distanzierter Betrachtung, bildet Selbständigkeit und methodisch angeleitete Urteilsfähigkeit aus. Es setzt bei den Studierenden Begeisterung für das Fach und Eigenverantwortung voraus. Universitäre Lehre an der Goethe-Universität vermittelt Fach- und Methodenwissen, das die Grundlage für den Erwerb wissenschaftlicher Kernkompetenzen ist. Zugleich werden die Studierenden in die Lage versetzt, konkret am wissenschaftlichen Gegenstand überfachliche Kompetenzen einzuüben. Dazu gehört nicht zuletzt die Befähigung, sich selbständig Wissen und Informationen anzueignen. Die Absolvierung eines Studiums eröffnet somit sowohl den Weg in die Forschung als auch zu akademisch-qualifizierter Berufstätigkeit, was bei einigen Studiengängen die konkrete Berufsvorbereitung bedeuten kann.

Forschendes Lernen erfolgt über mehrere aufeinander aufbauende Stufen. Im Bachelorstudium erwerben Studierende die fachlichen und methodischen Grundlagen, um an Forschungsprinzipien herangeführt zu werden; beim Bachelorabschluss können sie bereits eigene Fragestellungen bearbeiten und methodisch flankierte Problemlösungen vorstellen. Masterstudierende erhalten unmittelbaren Einblick in Forschungsprozesse; sie sind in der Lage, an Forschungsprojekten mitzuarbeiten und dabei ihre Kompetenz durch eigenverantwortliche Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse weiterzuentwickeln². Doktoranden betreiben eigene Forschungsarbeiten und werden hierbei von ProfessorInnen – ggf. auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen – begleitet.

Das Bekenntnis zur universitären Lehre und zum forschenden Lernen geht immer einher mit der Reflexion über gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und Probleme. Die Goethe-Universität will daher ihre Studierenden nicht nur wissenschaftlich qualifizieren, sondern sie zugleich zu mündigen BürgerInnen heranbilden, die in der Lage sind, auch komplexe Sachverhalte kritisch zu durchdringen und gesellschaftliche Verantwortung innerhalb wie außerhalb der Hochschule zu übernehmen.

GUTE BEDINGUNGEN FÜR LEHRE UND LERNEN

Die Goethe-Universität weiß um die Notwendigkeit adäquater Rahmenbedingungen für universitäre Lehre und forschendes Lernen und setzt sich ihre stetige Verbesserung zum Ziel. Hierzu gehören insbesondere ein angemessenes Betreuungsverhältnis vom

¹ Die Grundsätze zu Lehre und Studium basieren auf dem „Ergebnispapier Strategie-Workshop Lehre 2013“ und wurden am 21. Mai 2014 vom Senat der Goethe-Universität verabschiedet.

² Studierende der Staatsexamensfächer erwerben im Verlauf ihre Studium analoge Kompetenzen und Fähigkeiten wie Bachelor-/Masterstudierende.

Bachelor- bis zum Promotionsstudium, eine adäquate Infrastruktur, die die Entwicklung und Implementierung zeitgemäßer Lehr-/Lernformate unterstützt, sowie eine praktikable Studienorganisation, eine passgenaue Medien- und Informationsversorgung und nicht zuletzt ein für alle Phasen des Studiums maßgeschneidertes Beratungs- und Betreuungsangebot.

Die Goethe-Universität bekennt sich zu einer anspruchsvollen Lehr-/Lernkultur, bei der Lehrende und Studierende aktiv und partnerschaftlich kooperieren. Eigenverantwortung, gegenseitiger Respekt und gegenseitiges Vertrauen sind Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen.

Die Studiengänge spiegeln die Ziele der Goethe-Universität in der Lehre in einer auf das jeweilige Fach bezogenen und ihm angemessenen Weise wider. Die Ziele der Studiengänge werden durch das Curriculum, seine Modulstruktur und die Lehr- und Prüfungsformen umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

PROFESSIONELLE LEHRE

Universitäre Lehre und die didaktisch-methodische Konzeptualisierung des forschenden Lernens erfordern professionelle Lehrkompetenz. Diese ermöglicht es, den Lehrenden Lehr-/Lernprozesse unter Einbeziehung fachlicher wie auch hochschuldidaktischer Methoden und Forschungsergebnisse in Kooperation mit den Studierenden zu gestalten. Die Entwicklung professioneller Lehrkompetenz wird als fortlaufender Prozess aufgefasst; Lehrende begreifen sich in diesem Sinne auch als lebenslang Lernende. Um gute Lehre zu fördern, setzt die Goethe Universität ideelle und materielle Anreize.

Professionelle Lehre ist adaptiv. Sie zeichnet sich durch eine Methoden- und Angebotsvielfalt aus, die im Einklang mit den jeweiligen Fachkulturen steht. Sie geht kompetent, produktiv und dialogisch mit der Diversität von Studierenden um, wozu auch eine wechselseitige Rückmeldekultur gehört.

INTERNATIONALITÄT

Die Goethe-Universität ist als Bürgeruniversität fest in der Metropolregion Rhein-Main verankert und agiert zugleich im nationalen wie internationalen Rahmen. Offenheit und inter-/transkultureller Austausch haben daher auch im Bereich Studium und Lehre Priorität und sind Teil des Studienerfolgs.

Die Studierenden werden durch die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und die Förderung internationaler Mobilität zu verantwortungsbewussten Weltbürgern herangebildet, die sich erfolgreich – mit Interesse und Offenheit für das Andere – in der globalisierten Welt bewegen können. Darüber hinaus will die Goethe-Universität verstärkt ausländische Studierende für ein Studium in Frankfurt gewinnen und sieht in der Vielfalt der Studierenden und Lehrenden eine große Chance für die Weiterentwicklung universitärer Lehre.

GENDER UND DIVERSITÄT

Die Goethe-Universität will der für Frankfurt typischen Diversität ihrer Studierenden gerecht werden und die Idee einer offenen Hochschule mit Leben füllen. Sie schafft Zugangsmöglichkeiten und eine Willkommenskultur für Studieninteressierte unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituationen und engagiert sich dafür, bedarfsbezogene Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium herzustellen.

Die Goethe-Universität sorgt dafür, dass Lehrende die soziale Bedeutung von Geschlecht und anderen diversitätsrelevanten Kategorien reflektieren. Eine chancengerechte Lehre beinhaltet auch, die Potentiale benachteiligter Studierender zu fördern und sie im Übergang zu höher qualifizierenden Abschlüssen bzw. in den Beruf besonders zu unterstützen. Als Bürgeruniversität fühlt sich die Goethe-Universität darüber hinaus verpflichtet, ihr Lehrangebot den Menschen in der Region zu öffnen.